

länger und auf ein längeres Stück von Blüten frei. Auch sind bei *Sch. kewensis* die männlichen Blüten nach der Tafel einseitig inseriert und lassen an den Ästen eine deutliche Rückenlinie frei, während die der vorliegenden Art eine allseitige Anordnung zeigen. Die Petala sind bei *Sch. Tessmannii* viel länger und die Staubblätter erreichen nicht die Hälfte, sondern kaum ein Drittel von deren Länge. Auch scheint der Wuchs stark verschieden zu sein.

Eine Photographie zeigt die hohe, herrliche Palme mit kräftigem, aber doch schlankem Stamm. Der Stamm ist glatt und zeigt deutlich die Ringe der Blattansätze, die mäßig weit übereinander stehen. Die zahlreichen Wedel ragen ziemlich steil empor. Der Stiel ist nicht zu erkennen und anscheinend kurz. Die Spreite scheint regelmäßig senkrecht, das heißt mit den Fiedern nach oben und unten gestellt zu sein. Die Rhachis ist wenig gebogen und hängt nur nahe dem Scheitel in der bezeichneten Ebene etwas über. Die Fiedern sind alle in derselben Ebene inseriert und ausgebreitet, anscheinend auch regelmäßig angeordnet. Es sind etwa 10 Kolben zu erkennen, von denen die geöffneten schlaff herabhängen, ein nach Verlust der Spatha frei herabhängender weiblicher Kolben ist deutlich erkennbar. Die Kolben entspringen zwischen den Wedeln.

36. *Scheelea excelsa* Karst. in *Linnaea* XXVIII (1856) 267, Fl. Columb. II (1862/9) 146 tab. 176 fig. 10—11.

Colombia: In den Tälern des Magdalena und Cauca bis zur Höhe von 1000 m, Stamm 12—15 m hoch (KARSTEN, non vidi).

Nach der Abbildung der Früchte schließt sich diese Art an *Sch. butyracea* an, von der sie vor allem durch das Perianth abweicht, dessen Kelch- und Kronzipfel gleich lang sind. Auch ist die Frucht erheblich kleiner.

37. *Scheelea costaricensis* Burret nov. spec. — Fructus parvi, oblongi, cum perianthio 5,6 cm longi, fuscii, sensim in rostrum latissimum, crasse obconicum, a styli pulvini basi 7—9 mm longum exeuntes, teretes. Perianthium inter $\frac{1}{3}$ et $\frac{1}{2}$ totius fructus longitudinem, 2,5 cm altum. Sepala quam petala breviora, ovato-oblonga, extus conspicue longitudinaliter dense nervosa. Petala late ovata, in apicem pro rata nonnihil evolutum sat sensim protracta, dorso longitudinaliter striata. Mesocarpium 1,5 mm in diam., totum tenuiter fibrosum. Endocarpium in sectione transversali cinnamomeum, 5—7 mm in diam., monospermum, loculis 2 oblitteratis, fibris plurimis in dimidio fere orbiculatim dispersis, raro paucis aggregatis, externe rarioribus, omnibus quam endocarpii materia paulo obscurioribus.

Costarica: Ohne genauere Angabe, „Corosi“-Palme (CARL HOFFMANN).

Die Art schließt sich nahe an *Sch. excelsa* Karst. an, so daß man sie zunächst für identisch halten möchte. Verglichen mit KARSTEN Fl. Columb. II Tab. 176 Fig. 10 und 11 besitzt sie den gleichen dicken Schnabel und ist auch in der Form sehr ähnlich, wenn man annimmt, daß die Zeichnungen nach frischem Material hergestellt und daher die Früchte erheblich länger sind, jedoch ist das Perianth, auch wenn man die Verkürzung durch Austrocknen in Rechnung zieht, bei den vorliegenden Früchten auffallend kürzer. Größeres Gewicht möchte ich jedoch dem Umstand beimessen, daß die Blumenblätter von *Sch. excelsa* Karst. nach der Zeichnung so, wie es meist bei *Scheelea* der Fall ist, im Gegensatz zu den Früchten von Costarica sehr breit abgerundet und in eine sehr kurze Spitze zusammengezogen sind. Leider liegt von der genannten Art nichts vor. Originalmaterial oder solches vom gleichen Standort muß erweisen, ob die angenommenen Unterschiede nur in der Zeichnung oder auch in der Natur bestehen.

38. *Scheelea butyracea* (Mart.) Karst. ex H. Wendl. in Kerch. Palm. (1878) 256; — *Cocos butyracea* Mut. in Linn. f. Suppl. (1781) 454, H. B. K. Nov. Gen. et Spec. I (1815) 301 (excl. *Pindova*).

Colombia: Bei Ibaque (MUTIS, non vidi).

Die Zugehörigkeit der Art zur Gattung *Scheelea* hat bereits KARSTEN in Linnaea XXVIII (1856) 269 erkannt, er vermochte dieselbe jedoch nicht mit einer der ihm bekannten Arten zu identifizieren. Jedenfalls hat er diese Art nicht gesammelt, denn nach Vergleich mit den von KARSTEN beschriebenen Arten stellt sich heraus, daß dieselben spezifisch verschieden sind.

Nachdem Herr Dr. ARNOLD SCHULTZE in dankenswerter Weise reiches Material gesammelt und auch Photographien der Palme aufgenommen hat, ist es nunmehr möglich, eine genauere Beschreibung zu geben. Wie Herr Dr. SCHULTZE mitteilt, handelt es sich um eine häufige und verbreitete Palme der Terra Caliente, die allgemein unter dem Namen „Palma de vino“ bekannt ist.

Frondis fragmentum apicale 1,30 m longum visum. Segmenta ad basin visam tantum leviter irregularia, superne regulariter in eadem planitie inserta, magnitudine sensim decrescencia, suprema 35 cm longa, infima visa 75 cm circ. longa, 3,2 cm lata, inter rigidiora, basi anguste reduplicata, supra viridia, costa media valde prominente, nervis secundariis longitudinalibus utrius lateris circ. 6, transversalibus conspicuis, subtus pallidiora, leviter pruinosa, nervis